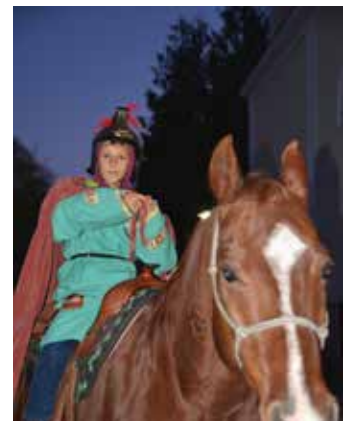




Pfarrblatt

der Pfarre Paudorf-Göttweig

Erstmals zwei Pferde beim Martini-Spiel



Seit 1984 wird am Samstag vor Martini beim Ost-Tor des Hellerhofs ein Martini-Spiel aufgeführt und anschließend eine Kindermesse gefeiert. Beinahe 100 Kinder und Erwachsene nahmen heuer daran teil. Erstmals kamen zwei Pferde zum Einsatz (weil eines allein zu viel Scheu hatte) – zur Verfügung gestellt von Christian Schickh (Klein-Wien), dem dafür herzlichst gedankt sei. Besten Dank auch den Spielern und Gitarristinnen.

Die Spieler:

Soldaten:

Titus: Marlene Postler

Justus: Emily Schneider

Johannes: Lia Zehetner

Hauptmann Claudius:

Hannah Fink

Bettlerin: Belinda Preis
Heiliger Martin mit Pferd Speedy: Benedikt Bachmann
Böser Murksius mit Pferd Dusty: Sebastian Bachmann



.....
100. Geburtstag



Katharina Brunthaler aus Klein Wien hat am 4. November ihren 100. Geburtstag gefeiert. Herzliche Gratulation!

Wallfahrt nach Genadlasdorf



Vor 400 Jahren errichtete der Winzer Georg Polt aus Genadlasdorf (Hnanice) die prachtvolle Steinsäule beim Altmanni-Bründl in Steinaweg.

Aus diesem Anlass unternahmen 11 Personen auf Initiative des KBW Paudorf am 31. Oktober, dem Fest des Hl. Wolfgang, eine Auto-Pilgerreise in das 80 km weit entfernte Genadlasdorf, das im Mittelalter neben Mariazell der bedeutendste Wallfahrtsort unserer Vorfahren gewesen ist.

Die Errichtung der kleinen Kapelle St. Wolfgang in Furth, aus der sich die heutige Pfarrkirche entwickelt hat, dürfte damit im Zusammenhang stehen.

Der Festgottesdienst in Genadlasdorf war beeindruckend: Rund die Hälfte der etwa 100 Kirchgeher waren Kinder und Jugendliche.

Am Altar waren 8 Ministranten, darunter auch sehr kleine. Nach dem Gottesdienst gab es eine Agape mit Glühwein und köstlicher Bäckerei. Das Mittagessen wurde in der Brauerei neben der Kirche eingenommen, die ein Bier „Wolfgang“ in drei Alkoholgrad-Abstufungen herstellt.

In der romanischen Kirche von Genadlasdorf befindet sich ein Heiliger Brunnen. Das Gotteshaus wird 1481 erstmals erwähnt, als mit einem Anbau einer größeren gotischen Kirche begonnen worden ist, die 1487 geweiht wurde.

Doch bereits vorher wird Genadlasdorf im „Mautener Stadtbuch“ erwähnt. 1468 beauftragte jemand seine Erben eine von ihm

gelobte Wallfahrt zum Hl. Wolfgang in Genadlasdorf durchzuführen. Ähnliches geschah 1517: Die Furtherin Anna Halbwachs gelobte eine Wallfahrt ebenfalls dorthin.

Der Hl. Wolfgang wurde um 924 in Schwaben geboren. Erzogen in der Benediktinerabtei Reichenau, wurde er als Laie (!) Leiter der Domschule in Trier. Erst mit 40 Jahren ließ er sich von Bischof Ulrich von Augsburg 968 zum Priester weihen. Ab 972 war er 22 Jahre lang Bischof von Regensburg. Als Einsiedler soll Wolfgang einmal in dem später nach ihm benannten St. Wolfgang am Wolfgangsee eine Quelle entspringen haben lassen. Diese stellt wohl eine Verbindung zum Brunnen in Genadlasdorf und zum Altmanni-Bründl dar.

St. Wolfgang am Wolfgangsee (er hieß vorher Abersee) war im Mittelalter neben Rom, Santiago de Compostela und Aachen einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte.

Besuch beim Hl. Stein
Bei der Hinfahrt nach Genadlasdorf besuchten die Pilger auch den Heiligen Stein in Mitterretzbach, einen uralten Schalenstein, neben dem einst eine große – unter Joseph II. abgerissene – Marienkirche stand. St. Wolfgang in Genadlasdorf und der Heilige Stein sind luftlinienmäßig nur 1.500 Meter von einander entfernt.



Erstmals HELLERhofWeen



Seit Jahren veranstaltet unsere Pfarre am Abend des 31. Oktobers am Friedhof Klein-Wien eine Kinder- und Jugendmesse HELLOkleinWEEN.

Corona-bedingt wurde der Gottesdienst heuer im Garten des Pfarrzentrums gefeiert. Titel: HELLERhofWEEN.

Mit beinahe 150 Teilnehmenden war es eine unserer größten Kinder- und Jugendmessen. Der Jugendleiter des SV Paudorf, Richard Schimany, bezog die Messe in seine Halloween-Wanderung ein, Firmlinge gestalteten wieder eifrig mit, Josef Harrauer beleuchtete die Kulisse magisch und zauberte zuletzt Lichteffekte und Nebel herbei. Die Kinder waren trotz der kalten Temperaturen begeistert.



27 Jugendliche bereiten sich auf die Firmung 2022 vor

27. Firmlinge bereiten sich derzeit auf das Sakrament der Firmung vor:

10 aus Krustetten

Aubrunner Lui
Müller Therese
Pichler Justin
Scheiböck Paul
Zehetner Niklas
Zehetner Zoe
Hartl Viktoria
Pichler Laura
Einzingler Denise
Harm Maximilian

5 aus Paudorf

Bitzinger Moritz
Eder Daniel
Eisenbock Hannah
Grubmüller Lea
Samek Jakob

4 aus Höbenbach

Eischer Elias
Rennhofer Philipp
Skorsch Niklas
Ettenauer Leonie

3 aus Hörfarth

Bockberger Felix
Braunschweig Jakob
Simhandl Fabian

3 aus Meidling

Ettenauer Sophie
Obermüller Lilly
Matzenberger Mariella

1 aus Eggendorf

Zaiss Elena

1 aus Steinaweg

Brunthaler Julian

7 Firmhelferinnen haben sich dankenswerterweise zur Verfügung gestellt:

5 aus Krustetten:

Martha Müller
Manuela Gamerith
Doris Hartl
Maria Harm
Silvia Zehetner

1 aus Meidling:

Christiane Ettenauer

1 aus Eggendorf:

Steffi Zaiss

Warum unsere Firmlinge bei Jesus bleiben möchten





P. Udo hat die Firmlinge gebeten, ihm zu schreiben, warum sie gefirmt werden möchten.

Die Antworten sind ehrlich und beeindruckend ausgefallen. Die Jugendlichen haben sich mit der Frage ernsthaft auseinandergesetzt.

Ich stelle mir für die heurige Firmung vor, dass wir alle sehr viel Spaß haben werden, da auch etliche meiner Freunde dabei sind. Jedoch das

frühe Aufstehen, um am Sonntagvormittag rechtzeitig in die Messe gehen zu können, ist ein wenig anstrengend. Ich möchte trotzdem noch bei Jesus und der Kirche bleiben, da Jesus immer auf einen aufpassen wird. Auch wenn man Fehler macht, wird er dir verzeihen.

Ich habe mich entschieden zur Firmung zu gehen, weil ich weiter zu Gott und zu Jesus gehören will.

Ich will mich firmen lassen, weil ich ein vollständiger Christ werden will und ich vielleicht später mal kirchlich heiraten oder Firmpatin sein will.

Ich möchte bei Gott bleiben, weil ich denke, er hilft mir, ein besserer Mensch zu werden. Gott ist für mich ein Fels in der Brandung.

Ich will bei Jesus bleiben, weil er mich immer neu inspiriert. Er fasziniert mich

immer aufs Neue, wie er Kranke heilt und vor niemandem Angst hat. Er ist mein Vorbild, ich versuche auch immer, Kranken und Armen zu helfen.

Ich möchte gern bei Jesus bleiben, da ich mich bei ihm geborgen und nie einsam fühle. Die Kirche ist für mich ein Ort der Geborgenheit. Auch die kirchliche Gemeinschaft ist ein Zeichen von Jesus für mich, dass man nicht alleine ist. Vor Jesus sind alle gleich.

Ich möchte gerne bei Jesus bleiben, weil ich schon als Baby getauft wurde und durch dieses Sakrament ein Leben mit Jesus begonnen habe.

Ich bin immer gerne zu P. Udo in die heilige Messe gegangen. Liebend gern habe ich an den Evangelien spielen mitgewirkt.

Meine Eltern haben mich mit 8 Monaten taufen lassen – das habe ich mir damals nicht selbst ausgesucht. An der Erstkommunion habe ich dann mit Begeisterung teilgenommen, und es war ein wirklich schönes Fest in der Gemeinschaft und danach im Kreis meiner Familie. Die Entscheidung zur Firmung ist dann ganz alleine von mir gekommen. Anfangs habe ich noch gezögert, weil ich einige Themen kritisch sehe, aber jetzt freue ich mich sehr darauf.

Die Liebe zu meinen Mitmenschen (besonders zu Benachteiligten) liegt mir besonders am Herzen. Ich möchte später einen sozialen Beruf ergreifen und ich finde, dass man den Glauben und die Hoffnung

und die Liebe in solchen Bereichen nochmal besonders dringend braucht. Deshalb freue ich mich auf die Zeit der Firmvorbereitung und hoffe, hier neue Erfahrungen zu machen und vielleicht sogar neue Sicht- und Lebensweisen kennenzulernen.

Ich will bei Jesus bleiben, weil ich gern am Sonntag in die Kirche gehe. Ich will mich firmen lassen, weil ich in einer Gemeinschaft mit Jesus sein möchte und zum heiligen Gott dazugehören möchte.

Ich habe mich zur Firmung entschlossen, da ich die katholische Religion als einen Teil unserer Kultur sehe. Traditionen und traditionelle Werte sind bei mir in der Familie sehr wichtig. Ich bin mit diesen Werten aufgewachsen und sie haben mich sehr geprägt. Wir feiern sämtliche religiöse Feste und treffen uns mehrmals im Jahr zu diversen Messen, die für verstorbene Familienangehörige abgehalten werden. So ergibt sich, dass wir uns in der Großfamilie treffen, miteinander reden und feiern. Auch wenn ich nicht jeden Sonntag in der Kirche sein kann, ist es dennoch schön in einer Gemeinschaft zu leben.

In unsicheren Zeiten wie diesen ist es schön, eine Interessensgemeinschaft zu haben und sich auszutauschen.

Da ich religiös erzogen worden bin, bin ich neugierig auf Jesus geworden. Er hat einen gewissen Wert in meinem Leben, deshalb möchte ich mehr erfahren.

Ich glaube an Gott, da ich selbst einen nahen Menschen verloren habe und glaube, dass es ihm im Himmel gut geht.

Ich möchte bei Gott/Jesus bleiben, weil ich aus der Gemeinschaft der Gläubigen Kraft schöpfe und Jesus mein Vorbild ist. Ich möchte meinen Glauben vertiefen und prägende Erfahrungen machen. Außerdem möchte ich meinen Weg bewusster gehen lernen und meinen Horizont erweitern, sowie Vorbilder im Glauben kennenlernen.

Ich habe mich für die Firmung entschieden, denn ich kann nun selbst entscheiden wie meine Zukunft aussehen soll und wie ich sie gestalten möchte. Ich freue mich auf die Firmvorbereitung mit meinen Freunden, aber ich freue mich auch darauf, mehr über Jesus zu erfahren.

Ich möchte gerne gefirmt werden, weil ich denke, dass ich auch in Zukunft noch in die Kirche und die Gottesdienste besuchen möchte.

Ich habe schon in meiner frühesten Kindheit mit meinen Eltern und Großeltern gebetet und religiöse Bilderbücher angeschaut. Bei den Besuchen in den verschiedensten Kapellen und Kirchen habe ich gerne Gedenkkerzen angezündet. Das Licht und die Wärme der Flamme, aber auch die Stille war für mich besonders schön, ich fühlte mich wohl.

Wenn ich jetzt über Jesus, Kirche, nachdenke, überlege ich, was gefällt mir heute, warum habe ich

mich damals wohlgeföhlt. Ich meine, es war die Besonderheit und Schönheit der Kirchen, das Miteinander mit den Eltern, das Gefühl, dass da jemand ist, den ich besuchen kann, mit dem ich reden kann, bei dem alle Menschen gleich sind. Jemand, der mich immer versteht und der durch sein Handeln ein Vorbild und Wegweiser für alle Menschen ist. An etwas oder jemand zu glauben, bereitet mir Selbstvertrauen und Sicherheit.

Ich denke, dass man Jesus immer folgen kann. Er zeigt den richtigen Weg, aber man kann und darf auch seinen eigenen Weg nehmen. Deshalb möchte ich bei Jesus bleiben!

Jesus ist für mich ein Vorbild. Freunde waren sehr wichtig für ihn. Er hat niemanden ver- oder beurteilt. Für Jesus waren alle Menschen gleich und besonders. Das finde ich wirklich super, obwohl es nicht immer einfach war, mit allen gut auszukommen. Jeder Mensch denkt und lebt auf seine Art und Weise, und da kann es manchmal auch zu Konflikten kommen.

Ich glaube, dass Jesus versucht hat, alle Denkweisen und Lebenssituationen zu respektieren. Das ist ganz wichtig.

Ich möchte gefirmt werden, weil mir ein friedliches Zusammenleben sehr, sehr wichtig ist und Jesus dafür mein Vorbild ist.

Ich möchte bei Jesus bleiben, weil Jesus meine Anlaufstelle ist, wenn es mir nicht gut geht. Weil Jesus für mich da ist und

ich mich auf ihn verlassen kann.

Die Firmung ist für mich mehr als eine christliche Tradition, auch wenn es in christlichen Familien selbstverständlich scheint, dass man zur Firmung geht.

Es zeigt meine bewusste Entscheidung, Christ zu sein. Ich bekenne mich zum christlichen Glauben und zu Jesus.

Die Zeit der Vorbereitung auf die Firmung gibt mir Gelegenheit, meinen Glauben zu überdenken und zu vertiefen.

Ich möchte von Jesus im weiteren Leben auch beschützt werden, da ich schon das Sakrament der Kommunion bekommen habe und beim Dienst als Ministrant in der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde helfen durfte. Wenn ich bete, habe ich das Gefühl, dass mich Jesus unterstützt.

Jesus ist eine Person, die einem in guten sowie in schlechten Zeiten beisteht, die jeder Mensch einmal durchmachen muss. Mit ihm kann ich sowohl Glück als auch Leiden jederzeit teilen und Jesus wird für immer von oben auf mich aufpassen.

Wichtig ist für mich selbst zu wissen, dass Jesus in jeder Lebenslage immer bei mir ist. Seine Liebe ist unermesslich und diese Liebe möchte ich weitergeben. Ich möchte mit meinen Mitmenschen nach Jesus Vorbild umgehen.

Nationalfeiertag 2021



Bei Sonnenschein, jedoch bei Temperaturen wie im Vorjahr bei der Kindertafel kamen am 26. Oktober rund 50 Personen zur Feier des Nationalfeiertags auf den Marktplatz. Der Hl. Messe folgte die Festansprache des Bürgermeisters Martin Rennhofer, der auch Bürgermeister a. D. Anton Greimel zu seinem 90. Geburtstag gratulierte. Danach wurde

der „Tut-gut Schrittweg“ feierlich eröffnet. Die regionale Gesundheitskoordinatorin und GGR Serpil Kirali hatte zuvor über dessen Errichtung informiert und die Bevölkerung eingeladen, an den anschließenden Wanderungen teilzunehmen.



Weltsynode: Kirchenreform



Papst Franziskus hat eine Weltsynode zur Kirchenreform gestartet. Alle Katholiken sollten seiner Meinung nach gehört werden.

Wer sich beteiligen möchte, findet im Vorraum der Pfarrkirche einen Fragebogen, der bis 6. Jänner retourniert werden muss.

Termine Dezember 2021

Corona-bedingt sind Änderungen möglich. Bitte, die Aushänge bei Kirchen und Kapellen beachten.

1.12.	MI	6.00 Rorate-Messe f.d.Pfarrg.
2.12.	DO	8.00 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
3.12.	FR	Göttweig: 19.00 Monatswallfahrt
4.12.	SA	16.00 St. Altmann: Konzert des Kulturvereines: „Xmas round the world - G'lesenes und G'sungenes zur Weihnachtszeit“ (Sänger: Vokalverschnitt) 18.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.; anschl.: Besprechung „Schützenfest“
5.12.	SO	2. Adventsonntag
		9.00 hl. Messe f.+G.u.V. Herbert Ratheyser; f.+G. Emil Desinger u. Br. Werner Rötzer; f.+Cousine ;Maria Höfinger; f.+Großelt u. Elt. Josef u. Anna Sommerauer; f.+Karl u. Elfriede Zauner; f.+Katharina Kemptner; f.+Ang. d. Fam. Higatsberger; f.+Onkel u. Tante Franz u. Maria Fahrnecker; f.+Elt. Helga u. Franz Gamerith 17.00 Nikolausfeier (Eltern können ab 16 Uhr Gaben auf den Altar legen)
6.12.	MO	Meidling: 18.00 hl. Messe zu Ehren der Muttergottes (NUR GEIMPFTE)
7.12.	DI	Steinaweg: 18.00 hl. Messe f.+Geschw. Hermine Kirchner u. Wolfgang Schölller (NUR GEIMPFTE)
8.12.	MI	Hochfest Mariä Empfängnis
		9.00 hl. Messe f.+Elt. Maria u. Franz Fahrnecker; f.+Cousine Leopoldine Zauner; f.+Elt. Franz u. Erna Scheibenhofer u. Schw. Ingeborg Brandl; f.+M. Maria Tiefenbacher; f.+Maria Zaiß
9.12.	DO	hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang. 15.00 HELLERHOFSSENIOREN-RUNDE
10.12.	FR	10.00 hl. Messe f.+Verwandte u. Freunde
11.12.	SA	18.00 hl. Messe f.+Josefa und Johann Klein
12.12.	SO	3. Adventsonntag
		9.00 hl. Messe f.+Elt. Angela u. Karl Pflügl u. Ang.; f.+Karoline Sattler u. Anna Schwarz; f.+Urgroßv. Karl Ettenauer; f.+Theresia u. Karl Schweighofer u. Söhne; f.+M. Maria Lechner; f.+G. Helene Denkmayr u. Elt.; anschl. AK LITURGIE ! St. Blasien: 10.30 hl. Messe f.+M. Katharina Eberl u. Erni Nußbaumer; f.+Charlotte Kerschner
13.12.	MO	Meidling: 18.00 hl. Messe f.+Helmut Auer (NUR GEIMPFTE)
14.12.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Gerda Schickh
15.12.	MI	6.00 Rorate-Messe f.+Karl u. Josefa Frisch
16.12.	DO	8.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
17.12.	FR	10.00 hl. Messe f.+G. Josef Ruhm, Schwiegerelt. u. Enkelsohn Stefan
18.12.	SA	18.00 hl. Messe f.+G.u.V. Karl Skorsch
19.12.	SO	4. Adventsonntag
		9.00 hl. Messe f.+Elt. Karl u. Angela Pflügl u. Tante Käthe; f.+G.u.V. Friedrich Honeder; f.+G.,V. u. Großv. Josef Schrefl u. Enkerl Marcel Kedl; f.+Elt. Franz u. Leopoldine Rennhofer; f.+Elt. Anton u. Leopoldine Puhm u. Br. Anton; f.+Elt. Franz u. Erna Scheibenhofer u. Schw. Ingeborg Brandl; f.+G.u.V. Wolfgang Bauer, Elt. Anna u. Josef Raffel, Tante u. Großelt. 17.00 Adventkonzert „Chor Euphorico“
20.12.	MO	Meidling: 18.00 hl. Messe f.d.Verstorbenen der Dorfgemeinschaft Meidling (NUR GEIMPFTE)
21.12.	DI	Steinaweg: 18.00 hl. Messe f.+Maria Zaiß (NUR GEIMPFTE)
22.12.	MI	6.00 Rorate-Messe f.d.Pfarrg.
23.12.	DO	8.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
24.12.	FR	Heiliger Abend
		15.00 Hirtenspiel und Kindermette f.+Elt. u. Schwiegerelt. Anna u. Otto Fink u. Onkel Ernst; f.+Maria und Richard Bamberger; f.+Anna Winter u. Ang.; f.+Tante Maria Pflug 21.00 Christmette f.+G.u.V. August Hochgötz, S. Gerhard u. Elt.; f.+M. Maria Kaswurm; f.+G.u.V. Josef Srsa, Sohn Christian u. Elt.; f.+Elt. Anna u. Eduard Fischer 24.00 Mette in St. Blasien f.+Elt. Josef u. Anna Schölller u. Walter u. Rosina Berger
25.12.	SA	Christtag
		9.00 hl. Messe f.+Elt. Hermine u. Franz Resch, Geschw. Franz u. Hermine u. Schwager Erich Neusser; f.+G.u.M. Anna Rauscher; f.+G.u.V. Herbert Ratheyser; f.+Elt. Anton u. Maria Pichler; f.+Franz u. Leopoldine Rennhofer; f.+To. Claudia Hofstätter u. Großelt.; f.+Elt. u. Br. Haunschmid

26.12. SO	Stephani-Tag 9.00 hl. Messe f.+Elt. Heinrich u. Josefa Erber; f.+M. Maria Lechner; f.+G.u.V. Friedrich Melzer; f.+Elt. Franz u. Erna Scheibenhofer u. Schw. Ingeborg Brandl; f.+Elt. Hugo u. Anna Franz; f.+Friederike Kargl; f.+Andrea Sperl; f.+Oliver Wanek; f.+Wolfgang Rockenbauer Hellerhof-Garten (statt 7-Mark-Steine): 14.30 Jahresschlussvesper
27.-30.12	Keine hl. Messe
31.12. FR	Silvester St. Blasien: 15.00 Jahresschlussmesse f.+Anna Winter u. Ang. St. Georg: 23.23 Silvestermette

*Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Jahr 2022
wünschen Ihnen*

*Walter Dürauer P. Udo Fischer Fini Heninger
PKR-Obmann Pfarrer PGR-Obfrau*

12. Kulturbericht der Pfarre

Der 12. Kulturbericht der Pfarre Paudorf-Göttweig (1.11.2020 - 31.10.2021) fällt Corona-bedingt mager aus. **Das Abt Johannes Dizent-Museum** blieb ganzjährig geschlossen.

In **St. Blasien** gab es einige Führungen. Das **KBW** konnte nur eine Auto-Pilgerfahrt mit 11 Personen nach Genadlersdorf veranstalten.

Bischofskonferenz verschärft Corona-Regel für Gottesdienste

Aufgrund deutlich gesteigener Infektionszahlen verschärft die Katholische Kirche ihre Corona-Regelungen: Weiter verpflichtend bleibt bei öffentlichen Gottesdiensten die FFP2-Maske. Zusätzliche müssen aber alle, die einen liturgischen Dienst versehen, einen 3G-Nachweis erbringen. Die Maskenpflicht kann bei „Feiern aus einmaligem Anlass“ wie Taufe, Erstkommunion, Firmung oder Trauung entfallen, wenn eigens die 2G-Regel für alle vereinbart wird. Ausdrücklich halten die Bischöfe wie bisher schon zum grundsätzlichen Verzicht auf die 3G- bzw. 2G-Regel für die Mitfeiernden fest: „Um niemanden von der Feier öffentlicher Gottesdienste von vornherein auszuschließen, ist die Teilnahme weiterhin ohne

Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr möglich.“ Die weiterhin geltenden Schutzmaßnahmen seien aber nötig, um Gottesdienste ohne Gefährdung und in Würde zu feiern. „Wesentliche Voraussetzungen sind Eigenverantwortung und Rücksichtnahme.“ Ausgenommen von der Maskenpflicht sind Kinder bis zum 6. Lebensjahr und Personen, die mit ärztlicher Bestätigung aus gesundheitlichen Gründen keinen Mund-Nasen-Schutz (MNS) tragen können. Schwangere und Kinder von sechs bis 14 dürfen statt der FFP2-Maske einen MNS tragen. Bei Gottesdiensten unter freiem Himmel besteht keine Maskenpflicht. Einzuhalten sind weiterhin zahlreiche Hygienemaßnahmen.

Erste 2 G-Bibelrunde



Unter strenger Einhaltung der 2 G-Regel konnte im Oktober erstmals wieder

eine Bibelrunde im Hellerhof stattfinden.

3 Jubelpaare folgten der Einladung

Corona wirkt sich immer und überall aus. Daher folgten heuer nur drei Jubelpaare der Einladung zur Dan-

kesmesse am 24. Oktober. Danke an PGR Anni Eckel, die anschließend mit Kaffee und Kuchen bewirte hat.



Bürgermeister a. D. Anton Greimel 90 3 von 4 Hundertjährigen aus einer Familie



Am 24. Oktober 1931 erblickte Anton Greimel als Sohn von Anton Greimel und Anna geb. Zaiß in Hörfarth 1 das Licht der Welt. Von 1971 bis 1992 war er Bürgermeister der Groß- und Marktgemeinde Paudorf. Da der 90. Geburtstag auf einen Sonntag fiel, konnte die Pfarre ihm, der regelmäßig den Gottesdienst mitfeiert, an seinem Ehrentag danken und gratulieren.

P. Udo dankte für die lange und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Nicht zuletzt der Bau der Pfarrkirche St. Altmann sowie die Umgestaltung des Hellerhofs zum Pfarrzentrum wären ohne ihn undenkbar. Als 1986 eine Pfarr-Delegation bei Bischof Franz Zak in St. Pölten vorsprach, war dieser vom Engagement des Bürgermeisters sehr beeindruckt. Aber auch nach seiner Amtszeit ist Anton Greimel keineswegs in den

Ruhestand getreten. Im Gegenteil. Wo immer im Hellerhof, in St. Blasien und in St. Georg freiwillige Arbeiter gebraucht wurden, war er stets dabei und hat mitgeholfen.

P. Udo erwähnt auch die tiefe Verbundenheit seiner Familie mit der Kirche.

Sein Großvater Gottfried Zaiß hat 1939 den Pfarrkirchenrat mitbegründet; leider ist er bereits 1940 mit 60 Jahren verstorben.

Die letzten aus der Pfarre stammenden Ordensfrauen waren seine Großtante Sr. Nolaska (Anna) Zaiß (1891-1972) und seine Tante Sr. Adelgundis (Maria) Zaiß (1910-1991).

Seine Tochter Hannelore Rinnofner ist als Pfarrgemeinderätin hoch aktiv; neben vielem anderen ist sie die Leiterin des Abt-Johannes Dizent-Museums. Sein Schwiegersohn Ewald Rinnofner betreut das ganze Jahr die Kirche St. Georg und deren Umfeld.

Der Pensionistenverband Paudorf hat eine 20-seitige Festbroschüre herausgebracht. In ihr sind interessante Aufzeichnungen des Jubilars zu seinem Lebenslauf und zur Lokalgeschichte erstmals publiziert.

Unter Bürgermeister Greimel wurden u.a. errichtet:

- * Kindergarten Eggendorf
- * Friedhof Hellerhof
- * Wasserleitung; Gasnetz

Katharina Brunthaler wurde am 4. November 2021 in Klein-Wien als Tochter von Gottfried Schneider und Theresia geb. Huber geboren. Ihre Taufpatin Katharina Rupnik geb. Schneider war die erste Pfarrangehörige, die 100 Jahre alt geworden ist. Sie starb 1983 im 104. Lebensjahr. Deren Tochter Anna Rupnik starb 2010 im 101. Lebensjahr.

Drei der vier Pfarrangehörigen, die bislang ihren 100. Geburtstag feiern konnten, gehören derselben Familie an. Katharina Schneider hatte 1951 den Höbenbacher Richard Brunthaler geheiratet, der 2003 verstorben ist. Unser Foto zeigt die Jubilarin mit Tochter Eva und Schwiegersohn Insp. Manfred Hofer.



Pinnwand

Hauskommunion

Aufgrund der Corona-Lage kann derzeit Kranken nur in Todesgefahr die Hl. Kommunion ins Haus gebracht werden.

Bethlehem-Licht in St. Altmann und St. Blasien

Das Bethlehem-Licht kann am Heiligen Abend wieder ab 9 Uhr von St. Altmann (Altarraum) und von St. Blasien (Nord-Tor) abgeholt werden. In St. Altmann brennt es bis zum Stephani-Tag (18 Uhr).

Aggsbach-Dorf wechselt das Dekanat

Mit 1. Oktober ist die Pfarre Aggsbach-Dorf vom Dekanat Göttweig zum Dekanat Melk gekommen. Der Melker Benediktiner P. Alois Köberl (39) wurde für ein Jahr zum Provisor der Pfarren Aggsbach-Dorf und Schönbüchel bestellt.



Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer. Layout: MMag. Beatrix Bakondy. Hersteller: Druckerei Rutzky GmbH, 3100 St. Pölten, Dürauerg. 30. Pfarrhof Hellerhof; T: 02736/7340; E: pfarre-paudorf@gmx.at; www.pfarre-paudorf.com.